Neustadt O.S. 10.23.

Lieber Bruder und Schwager nebst Familie! Deinen lieben Brief haben wir erhalten u. haben uns gefreut von Euch wieder was zu hören. Zunächst unseren herzlichsten Dank für die Geldsendung, welche uns sehr zu statten kam. Sie hat zu einer Erhöhung was bei uns für unseren Verhältnisse sind. Die letzten Wochen war so eine schwankende Geldentwertung wie niemand wusste was anzufangen ist, der Geschäftsmann u. Gewerbetreibende sieht sein Betriebskapital immer mehr zusammenschrumpfen, die Arbeiter und Angestellten wird immer schlimmer, es geht in gerade noch daß wir nicht verhungert, in Zürich Fabrik wo ich arbeite arbeiten wir 3–4 Tage die Woche, diese Woche habe ich an Lohn erhalten 1 Milliarde und 240 Million bei einem Dollarstande von 5 Milliarden pro Kopf. Ihr Euch einen Begriff machen das wir bald umsonst arbeiten und die verfluchten Juden schicken unsere Waren welche wir arbeiten nicht nach Amerika und lassen sich den Dollargewinn bezahlen. Dabei sind wir alle gewerkschaftlich organisiert aber bei der großen Arbeitslosigkeit ist die Gewerkschaft ohnmächtig gegen solche ungeheuren Verhältnisse etwas auszurichten.